genannte Glazialschuttküste noch die ganze Vielfalt der Formen, die aus dem lockeren Material der Eiszeit entstanden; *Zeit 21. 3. 1997* Die Wandergruppe am Gipfelkreuz des Lusen fällt auf: Da stehen zehn Menschen und fünf Hunde auf den von glazialen Kräften geformten Felsblöcken des zweithöchsten Berges im Bayerischen Wald; *Züricher Tagesanz. 17. 1. 2000* Die neue Schutzverordnung umfasst alle Elemente der Glaziallandschaft am Katzensee.

Glazial: *Ziehen 1971 Wald u. Steppe o. S.* Sicher gehörte die Kiefer (Pinus) noch zu den überdauernden Bäumen. Stöhr möchte sie in unserem Bereich sogar als älter als das letzte Hochglazial ansehen; *taz 19. 9. 1994* Natürlich habe es in den vergangenen Erdzeiten, vom Trias bis zum heutigen Interglacial, immer wieder beträchtliche Klimaschwankungen gegeben; *Frankf. Rundsch. 24. 11. 1999* ein Geruch, als müsste der Boden sandig sein, trocken, wie die sacht knackende Wärme der Kiefern-Birken-Zeit am Ende des Glazials, der federnde Teppich der Vorwärmzeit.

postglazial: *Eckert 1902 Gottesackerplateau 100* Die strenge Unterscheidung in „glaciale" und „postglaciale" oder in „praeglaciale" und „postglaciale" hat in Anbetracht des Wesens der Karren keinen Sinn; *1927 ZDAlpenver. 48* daß während der letzten allgemeinen Vergletscherung die Fauna der subalpinen Seen erlosch, und die großen Wasserbecken erst postglazial durch aktive und passive Einwanderung eine neue Bevölkerung erhielten; *Presse 17. 4. 1992* Der Beginn der postglazialen Zeit war dann als Folge der einsetzenden Erwärmung der Atmosphäre und des damit in Verbindung stehenden Abschmelzens der kontinentalen Gletscher von einem überaus großen Wasserangebot gekennzeichnet; *Frankf. Rundsch. 25. 2. 1999* Entstanden ist die Schwanheimer Düne „postglazial", also nach der Eiszeit.

subglazial: *1989 Brockhaus VIII 576* oder sie [Glazialseen] sind im Bereich der Grundmoränen, z. B. in subglazialen Schmelzwasserrinnen entstanden; *Züricher Tagesanz. 4. 11. 1997* Vor genau einem Jahr gab es in Island nur ein Thema: Wann brechen die gewaltigen Wassermassen hervor, die sich nach einem Vulkanausbruch tief unter dem grössten Gletscher Europas, dem Vatnajökull, in einem subglazialen See angesammelt hatten?

vorglazial: *Hallier 1889 Kulturgesch. 428* da infolge der leichten Zerstörbarkeit der Menschenknochen aus vorglazialen Epochen deren kaum in grösseren Mengen erhalten sein werden. *St. Galler Tagbl. 1. 10. 1998* einer immergrünen Vegetationsdecke . ., wie es sie einmal im vorglazialen Zeitalter gegeben hat.

Glazialist: *Heyse 1870 Fremdwb. 388* Glacialist . . (von glacier . ., der Gletscher) ein Gletscherkenner; *Genius 1933 Fremdwb. 367* Glazialist, . . Gletscherkenner, Gletscherforscher; *1989 Schwarzwald 13* der „begeisterte Glazialist" Gustav Steinmann.

glazial b: *Lewald 1847 Diogena 82* Er nahm meine Hand und sagte mit seiner gewohnten, glacialen Kälte: „Diogena! höre mich recht an; es ist Ernst, was ich Dir sage." (DiBi 45); *Friederich 1848–49 Vierzig Jahre I 115* wie mißmuthig mich der gegen alle meine erwartungen glaziale empfang und die unfreundliche aufnahme gestimmt, kann man sich denken (DWB).

global Adj., im späten 19. Jh. vereinzelt, seit frühem 20. Jh. kontinuierlich belegte Entlehnung aus frz. *global* 'gesamt, Gesamt-; pauschal' (vgl. a) (zu *globe* 'Kugel' in seiner bildlichen Verwendung für 'Gesamtmasse, -menge von etwas') bzw. aus (ebenfalls auf frz. *global* zurückgehendem) engl. *global* bes. in dessen Bed. 'die ganze Welt betreffend oder umfassend, weltweit' (vgl. b) (< mlat. *globalis* 'klumpen-, kloß-, kugelförmig', zu lat. *globus* '(Welt-)Kugel'; → Globetrotter, → Globus).
a Zunächst in der Bed. 'ohne Berücksichtigung von Details oder Einzelfällen, in groben Zügen, rundum, im Ganzen; umfassend, gesamt, allgemein' (→ generell, → pauschal, → total, → universal a, → universell c; Ggs. → speziell, → spezifisch), oft negativ konnotiert mit „(unzulässig) verallgemeinernd, vereinfachend, oberflächlich, nicht differenziert genug", in Wendungen wie **globale Lösung, Mieterhöhung, Entschädigung, globale Förderungsbeiträge, Einsparungen, Größen, Maßnahmen, globale Erfassung eines Problems, global gesehen** und als Bestimmungswort in meist fachspr. Zss. wie **Globalabkommen, -aktie** 'Sammelurkunde für mehrere oder alle Aktien einer AG', **-amnestie, -anleihe** 'Sammelurkunden von Anleihen mit hohem

Nennwert (für Großanleger)', **-begriff** 'Pauschalbegriff', **-betrachtung, -bilanz, -budget(ierung), -finanzierung, -haftung, -haushalt, -kontingent, -kredit, -lösung, -menge, -steuerung** 'Einsatz von wirtschafts- und finanzpolitischen Instrumenten zur Herstellung eines gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts', **-strahlung** 'Gesamtmenge von Sonnen- und Himmelsstrahlung', **-strategie, -summe, -vereinbarung, -zahlen, -zession** 'Abtretung einer bestimmten Anzahl gegenwärtiger oder zukünftiger finanzieller Forderungen', **-zuschuss.**
b Seit frühem 20. Jh. zunehmend und heute überwiegend für 'auf der ganzen Welt vorkommend, auf die ganze Welt bezüglich, weltumspannend, weltweit' (→ international, → universal b, → universell b, vgl. *interkontinental, planetarisch*; Ggs. *lokal, regional, national, kontinental*; → Globus b), in Wendungen wie **globale Konferenz, Politik, Strategie, Ordnungsmacht, Entscheidungsfrage, Entspannung, Erwärmung, Krise, globaler Krieg, global denken, handeln, in globalem Ausmaß, im globalen Vergleich,** bes. **globales Dorf** (lehnübersetzt aus 1960 von dem amerikanischen Medienwissenschaftler M. McLuhan geprägtem *global village*) 'die dank hochtechnisierter Kommunikationsmittel scheinbar geschrumpfte moderne Welt, in der alle Ereignisse (wie in einem Dorf) von allen gleichzeitig wahrgenommen werden können' (s. Belege 1987, 2002), und als Bestimmungswort in Zss. wie **Globalkrieg, -katastrophe, -klima, -kultur, -literatur, -macht, -märkte, -sprache; globalpolitisch, -strategisch, -ökologisch, -weit**; in jüngster Zeit auch das aus dem Engl. übernommene Syntagma **Global Player** M. (-s; -s), auch moviert **Global Playerin** F. (-; -nen) 'multinationaler Konzern, international agierendes Unternehmen oder Land, Unternehmer/-in' (zu engl. *player* 'Spieler'; vgl. *Multi*).
Dazu im frühen 20. Jh. vereinzelt, seit den 70er Jahren häufiger belegtes (dabei eventuell von gleichbed. engl. *globalism* beeinflusstes) **Globalismus** M. (-; ohne Pl.) 'global orientierte, die ganze Welt als Interessengebiet betrachtende (Militär-, Wirtschafts-, Finanz-)Ideologie, Politik der weltweiten Einmischung; auf die ganze Welt ausgerichtete Denkweise' (Ggs. *Isolationismus*), oft abwertend für 'Imperialismus, Hegemonialstreben, Streben nach Weltherrschaft', zunehmend auch für 'weltweite wirtschaftliche Vernetzung, Liberalisierung, Konkurrenz' (s. u. *Globalisierung*; Ggs. *Regionalismus, Territorialismus, Protektionismus*), in Wendungen wie **gnadenloser, neoliberaler, ökonomischer Globalismus, der Globalismus der Kennedy-Administration** und Zss. wie **Globalismusfeind, -probleme; Kultur-, Wirtschaftsglobalismus** (zu b). Dazu in jüngster Zeit das aus gleichbed. engl. *globalize* entlehnte V. trans. **globalisieren** 'auf die ganze Welt ausdehnen, auf der ganzen Welt verbreiten', in Wendungen wie **die Wirtschaft, die Autoindustrie wird globalisiert, die Finanzmärkte globalisieren sich** (zu b), selten auch (vgl. gleichbed. frz. *globaliser*) in der Bed. 'verallgemeinern, pauschal beurteilen, über einen Kamm scheren; pauschal ansetzen', in Wendungen wie **ich rate dringend, nicht(s) zu globalisieren** (zu a), auch adj. verwendet im Part. Präs. **globalisierend** bzw. häufiger im Part. Perf. **globalisiert,** in Wendungen wie **die globalisierte Ökonomie, der globalisierte Wettbewerb, in einer/unserer globalisierten Welt** (zu b), **globalisierter Haushalt** (zu a), gelegentlich auch in der Präfixbildung **wegglobalisieren** (zu b), mit der seltenen adj. Ableitung **globalisierbar** (zu b), der Personenbezeichnung **Globalisierer** M. (-s; -), auch moviert **Globalisiererin** F. (-; -nen) 'Befürworter/-in der Globalisierung; globalisierendes Unternehmen' (s. u. *Globalist*; Ggs. **Antiglobalisierer/-in**; zu b) und dem häufigen, bereits Mitte 20. Jh. belegten, meist als politisches Schlagwort verwendeten Verbalsubst. **Globalisierung**

F. (-; selten -en), zunächst vereinzelt in der Bed. 'pauschale Festsetzung', in Wendungen wie **Globalisierung der spanischen Einfuhr** (zu a), dann v. a. 'zunehmende, mit wirtschafts- und finanzpolitischer Deregulierung und Liberalisierung einhergehende weltweite Verflechtung des Handels, der Kapitalmärkte und der Volkswirtschaften; das Globalisieren; das Globalisiertwerden' (s. u. *Globalisation*; vgl. *Internationalisierung*), in Wendungen wie **Globalisierung der Märkte, der Elektroindustrie, von Unternehmen** und z. T. mehrgliedrigen Zss. wie **Globalisierungsgegner, -kritik(er), -falle, -debatte, -prozess, -strategie, -tendenz, -verlierer, -gewinner, -druck, -welle, -folgen, -diskussion, -politik, -ängste, -opfer, -wahn, -wut, -rausch, -apostel, -fetischist, -fieber, -gespenst, -phänomen, -zeitalter, -boom, -schub; Wirtschafts-, Markt-, Finanz-, Handels-, Teil-, Ultra-, Hyperglobalisierung; Antiglobalisierungsbewegung, -demonstration, -organisation, -netzwerk, -protest; globalisierungskritisch, -begeistert, -bedingt, -fähig, -trunken, -willig, -feindlich, -gläubig, -tauglich,** gelegentlich auch in antonymen Präfixbildungen wie **De-, Entglobalisierung** (zu b); daneben in jüngster Zeit seltenes, aus gleichbed. engl. *globalization* entlehntes **Globalisation** F. (-; selten -en) '(wirtschaftliche) Globalisierung', in Wendungen wie **die Gewinner der Globalisation** und Zss. wie **Globalisationszeitalter** (zu b); dazu die etwa gleichzeitig belegte Personenbezeichnung **Globalist** M. (-en; -en) 'Vorkämpfer, Befürworter des Globalismus, der Globalisierung' (s. o. *Globalisierer*; Ggs. **Antiglobalist**; zu b) und die adj. Ableitung **globalistisch** 'global ausgerichtet, weltweit agierend, den Globalismus/die Globalisierung betreffend oder propagierend' (Ggs. **antiglobalistisch**), in Wendungen wie **globalistische Politik, Position, Perspektive, die globalistisch denkende Linke** (zu b), vereinzelt auch für '(zu) verallgemeinernd, (zu) pauschal, nicht ins Detail gehend' (zu a).

Dazu ebenfalls in jüngster Zeit aufgekommenes, eventuell aus gleichbed. frz. *globalité* entlehntes **Globalität** F. (-; ohne Pl.) 'Allgemeinheit, Gesamtheit, Ganzheit' (→ Totalität, → Universalität c), in Wendungen wie **etwas als Globalität betrachten, die erste Maya-Ausstellung dieser Größenordnung und Globalität** (zu a), häufiger in der Bed. 'weltweite Geltung, Relevanz, Verbreitung, Vernetztheit, globaler Charakter, Überstaatlichkeit' (→ Universalität d; vgl. *Internationalität*), in Wendungen wie **das Zeitalter der Globalität, die Globalität der Klimakatastrophe, der Finanzströme, der Mode, Globalität suggerieren, vorspiegeln** und Zss. wie **Wirtschaftsglobalität; globalitätsgläubig, -fixiert,** mit der vereinzelten (nach dem Muster von *totalitär* gebildeten) adj. Ableitung **globalitär** 'die Globalisierung auf totalitäre Art umsetzend' (zu b). Vgl. daneben Gelegenheitsableitungen wie scherzhaft und abwertend gebrauchtes **Globaltrottel** M. (-s; -) 'Weltreisender' (→ Globetrotter) und **Globalesisch** N. (unflekt.) 'stark mit Anglizismen und Internationalismen durchsetztes Deutsch' (vgl. *Denglisch*; beide zu b).

global a: *Hillebrand 1882 Zeitgenossen 299* die sogenannte globale Inscription . . (Anm.: Mit diesem barbarischen Worte, bei dem sich einem Franzosen die Haare sträuben würden, bezeichnet man in Belgien die Unsitte, die Studenten eine Summe in Bausch und Bogen für die von ihnen belegten Vorlesungen zahlen zu lassen . .); *Brauer 1929 Sozialismus 217* von einzelnen Punkten her, deren Untersuchung und Durchforschung Teilergebnisse zu zeitigen verspricht, die gleichsam stufenweise den Aufstieg zu einer umfassenden Aussicht in das Gesamtproblem und damit eine im wörtlichen Sinne „globale" Erfassung desselben ermöglichen sollen; *Dtsch. AZ. 5. 11. 1935* Im übrigen fordert Japan . . die Festsetzung der Gesamttonnage (Globaltonnage) für die einzelnen nationalen Flotten; *Süddtsch. Ztg. 8. 12. 1949* Man müsse aus den globalen Wertungen des Menschen herauskommen und nicht mehr zwischen Franzosen, Deutschen, Juden usw. unterscheiden; *ebd. 14. 11. 1953* Der Landtag trägt eine gewisse Mitschuld insofern, als er im Haushalt 1949 eine Globalsumme von über 700 000 DM für Beamtenwohnungen genehmigt hatte, ohne sich . . um die Verwendung dieser Mittel im einzelnen zu kümmern; *ebd. 5. 3. 1960* Er kündigte jedoch zugunsten von gezielten Maßnahmen . . den Abbau von globalen Förderungsbeiträgen an; *Stuttgarter Ztg. 19. 4. 1969* Einer globalen Konjunkturbremsung in Deutschland steht die EWG-Kommission skeptisch gegenüber; *1982 Europa o. Nr.* So hat das Parlament vor allem von seinen Haushaltsbefugnissen energisch Gebrauch gemacht. Der Haushalt 1980 wurde zunächst global abgelehnt; *Berl. Ztg. 22. 3. 1991* Die Leserreaktionen zeigten, daß viele ihr vergangenes Leben nicht global als „Selbstversklavung und Selbstzerstörung" resümiert sehen wollen; *1993 FAZ o. Nr.* Die im Rahmen des Haushalts beschlossene Globalkürzung von fünf Milliarden Mark erhöhe sich um das neu entstandene Defizit; *Berl. Ztg. 23. 5. 2003* Als letzter Ausweg bleibt eine so genannte globale Minderausgabe in Milliardenhöhe in den Etat einzustellen. Diese zunächst nicht näher erklärte Einsparung müsste dann erst später mit Maßnahmen unterlegt werden.

globalisieren: *taz 14. 1. 1992* Der Generalsekretär der Regierungspartei „Union für den Nationalen Fortschritt" mußte bereits seine Aktivisten aufrufen, nicht zu „globalisieren" und nicht jeden Hutu zum Rebellen abzustempeln; *ebd. 29. 1. 1994* Als zentrale Forderung des Buches stellt sich der Anspruch heraus, weniger zu globalisieren und Einzelfälle wichtiger zu nehmen; *Zeit 28. 6. 1996* Der globalisierte Haushalt ist ein Vertrauensvorschuß. Die Universität soll selber bestimmen, was sie mit dem Geld macht; *Berl. Ztg. 15. 9. 2001* „Sie müssen versuchen, die richtige Sprache zu finden. Nichts globalisieren. Keine pauschalen Vorwürfe machen", antwortet die Schuldirektorin.

Globalisierung: *FAZ 24. 12. 1959* Im Widerspruch zu den getroffenen Vereinbarungen waren die bilateralen Ausschreibungen nach dem Beitritt Spaniens zum Europäischen Wirtschaftsrat (OEEC) und der damit verbundenen Teilliberalisierung und Globalisierung der spanischen Einfuhr fast völlig eingestellt worden.

globalistisch: *Frankf. Rundsch. 7. 6. 1997* Ich war aber etwas befremdet von dem Stil und der Zugangsweise der Autoren. Mir war die Diagnose zu globalistisch und zu hart. Ich war damals . . überzeugt, die Wahrheit sitze im Detail wirklich phänomen-bezogener Analysen.

Globalität: *taz 8. 6. 1989* Die Abschottung der einzelnen Disziplinen voneinander im gängigen Wissenschaftsbetrieb steht der Globalität und Komplexität gesellschaftlicher Probleme paradox gegenüber; *ebd. 11. 11. 1993* Begründend sagte van Miert, man habe „die neuen Bundesländer als Globalität" betrachtet und sei davon ausgegangen, daß die Stahlwerke zu DDR-Zeiten als Kombinat ein einziges zusammengehöriges Unternehmen gewesen seien; *Oberösterr. Nachr. 16. 9. 1998* Es ist die „erste Ausstellung dieser Größenordnung und Globalität" über Kunst, Religion und wissenschaftliche Kenntnisse der Maya, erklärte die Direktorin des Museums für Anthropologie in Mexiko-Stadt.

global b: *Rütimeyer 1924 Ur-Ethnogr. d. Schweiz 186* Auch hier . . wieder ein Beweis, dass wir in diesen Kinderdarstellungen, wobei in genau gleicher Darstellungs- und Anschauungsweise . . in unsern Alpen, in den arktischen Gegenden, in Nordamerika, Japan, Sumatra Haustiere dargestellt wurden, es . . mit elementaren global verbreiteten „Kindergedanken" zu tun haben; *Rei 1929 Problem d. europ. Expansion 29* man darf den Europäismus Rankes . . nicht zu eng fassen; die globale Ausdehnung und Anwendung seiner historischen Begriffe ist bei ihm selber in Hinsicht auf die europäische Ausbreitung über die Erde angelegt; *1941 Dtsch. Wehr 879* Roosevelt erstrebt den globalen Krieg, einen Krieg, auf den der bescheidene Begriff eines „Weltkrieges" kaum noch passt; *Süddtsch. Ztg. 26. 3. 1949* Die Zeit, in der wir leben, ist eine Zeit . . der Verwirrung. Sie predigen Frieden und rüsten zum Krieg. Sie denken global und zerstückeln den Globus; *Jaspers 1958 Atombombe 99* Jetzt ist infolge der neuen Waffentechniken die Weltstrategie entstanden: das globale Denken, dem die ganze Erde ein einziges Schlachtfeld wird; *Offenburger Tagebl. 28. 7. 1968* Die Regierung der Vereinigten Staaten hat im Falle eines globalen Krieges nicht nur die Möglichkeit, in atombombensichere Bunker tief unter der Erde zu verschwinden; *FAZ 11. 2. 1971* Die FDJ aus der DDR hatte eine starke Delegation nach Preßburg geschickt, deren Sprecher . . die Anerkennung der DDR forderte und die Bundesrepublik als einen „Eckpfeiler der amerikanischen Globalstrategie" angriff; *Lenz 1976 Elfenbeinturm (W. XX 40)* dieses Problems, das den Politiker augenscheinlich überfordert – sein Dilemma besteht darin, daß er immer noch national denkt, wo er global handeln müßte; *taz 28. 7. 1987* Das in den sechziger Jahren angestrebte „globale Dorf" war ein Wahnwitz und keine wünschenswerte Utopie; *Spiegel 7. 12. 1992* Nach dem Ende des Kalten Krieges hofften Millionen Menschen, nun würden die Vereinten Nationen die Menschheit in einen globalen Frieden führen; *taz 4. 6. 1996* Sein Plädoyer für eine Positionsverstärkung des Deutschen kommt aus der Ein-

sicht, daß praktisch nur so die Chance besteht, die Entwicklung zu einer Mehrsprachigkeit zumindest offenzuhalten und einen „Durchmarsch" der Globalsprache Englisch zu verhindern; *ebd. 4. 11. 2002* Ein Krieg ohne Tote ist eine Illusion – auch wenn in Zeiten von CNN und globalem Dorf Luftangriffe „chirurgische Operationen" heißen, Tote „Kollateralschäden" genannt werden und chemische Waffen unter dem Rubrum „nichttödlich" laufen; *Mannh. Morgen 27. 5. 2003* Besonders viele Teilnehmer werden erwartet, wenn der Dalai Lama seine „Vision für eine globale Ethik" vorstellt.

Global Player: *taz 28. 2. 1991* Denn erst diese Restriktionen . . haben den Wirtschaftsbau in Südkorea ermöglicht und das Land ökonomisch in die Rolle des „global player", wie Mercedes-Vize Helmut Werner lobt, katapultiert; *Kleine Ztg. 11. 8. 1996* Dazu muß [die Politik] zunächst auch die Spielregeln und Waffen anwenden, die die Global players für sich geschaffen haben: Flexibilität und Geschlossenheit über nationale Grenzen hinweg. Denn es ist die Stärke der weltweit agierenden Unternehmungen, die Nationalstaaten gegeneinander ausspielen und gegen jeden einzelnen Staat gerade jenes Erpressungsmotiv anwenden zu können, mit dem dieser am leichtesten „genommen" werden kann; *Mannh. Morgen 5. 6. 2003* Für das viel geschmähte „alte Europa" ist die Aufstellung einer eigenständigen Eingreiftruppe eine Chance, sich auf der internationalen Bühne wieder als „global player" zu präsentieren, der zu einem entschlossenen Handeln fähig ist.

globalisieren: *Mannh. Morgen 13. 9. 1989* Das BASF-Vorstandsmitglied hob die internationale Spitzenposition der deutschen chemischen Industrie hervor und fügte hinzu, diese könne nur gehalten werden, wenn das Geschäft zusehends globalisiert werde; *Zeit 6. 9. 1996* Globalisierte Kapitalmärkte zeichnen sich gerade dadurch aus, daß die Anleger ihr Kapital per Knopfdruck in Sekundenschnelle um den Globus schicken können; *Mannh. Morgen 12. 6. 2003* Die Wirtschaftsforscher konnten ihre düsteren Prognosen gar nicht so schnell senken, wie die Kurse fielen, . . und schließlich ließen Sars und Irak-Krieg auch noch Zweifel daran aufkommen, ob unsere globalisierte Wirtschaft überhaupt in der jetzigen Form weiter funktionieren kann.

wegglobalisieren: *Züricher Tagesanz. 28. 4. 1999* Die Industrichütten stehen leer, die Arbeiter sind entlassen, die Stellen wegglobalisiert.

globalisierbar: *taz 4. 1. 1996* Das westliche Wirtschafts- und Gesellschaftsmodell ist offensichtlich nicht globalisierbar; *ebd. 14. 9. 2001* Eine dritte Definition von Kultur ist neueren Datums und meint Kultur als „globalisierbare" Ware. Unternehmen erzielen bereits enorme Profite aus der Kommerzialisierung von kulturellen Gegenständen, die sich auf Grunderfahrungen des Menschen beziehen.

Globalisierer: *Salzb. Nachr. 30. 5. 1996* Und natürlich spekulieren hier Globalisierer mit Zentralversorgungsutopien, in denen Staaten von wenigen Energiezentren aus versorgt werden; *Züricher Tagesanz. 10. 2. 1998* Die Deregulierer und Globalisierer hatten ihre Chance. Der freie Fall Südostasiens hat sie ins Unrecht versetzt; *taz 17. 5. 2002* Knapp 85 Prozent der Wasserversorgung in den Großstädten der Welt liegen in den Händen öffentlicher oder staatseigener Betriebe – ein gefundenes Fressen für die Globalisierer.

Antiglobalisierer: *Berl. Ztg. 7. 8. 2000* In der Frage nach Alternativen jedoch zeigt sich die Zersplitterung der Anti-Globalisierer; *taz 21. 11. 2002* Das zeigt sich nicht zuletzt in der Bewertung der außerparlamentarischen Globalisierungskritiker. Während die traditionelle Linke die Bewegung . . feiert, kritisiert Vattimo die Antiglobalisierer als Populisten.

Globalisierung: *Mannh. Morgen 18. 1. 1989* Auch der heraufziehende EG-Binnenmarkt sowie die Internationalisierung und Globalisierung der Finanzmärkte seien wichtige Gründe für den Zusammenschluß der beiden Landesbanken gewesen; *Spiegel 20. 12. 1993* Unter Europas Konzernlenkern profiliert sich Daimler-Benz-Chef Edzard Reuter als Visionär der wirtschaftlichen Globalisierung. Es gehe . . „um einen weltweiten Strukturwandel, der durch ein früher undenkbares Aneinanderrücken der Menschen hervorgerufen und geprägt wird"; *Frankf. Rundsch. 17. 6. 1997* Als neues Leitbild gilt die „Globalisierung", die den Export des Produktions- und Konsummodells der Industrieländer grenzenlos beschleunigt, das in Rio noch als nicht globalisierbar kritisiert wurde; *Berl. Ztg. 15. 2. 2003* Denn die häufig attackierte Globalisierung und internationale Vernetzung während des letzten Jahrzehnts hat dazu geführt, dass insbesondere die jüngere Generation sich so stark wie nie an den USA orientiert – vor allem kulturell.

Deglobalisierung: *Frankf. Rundsch. 9. 1. 1999* Statt dessen sind Deglobalisierung, Entprivilegierung der „formalen" Arbeit und der Aufbau selbstorganisierter Strukturen nötig, um Abhängigkeiten jeglicher Art auf regionaler wie auf globaler Ebene zu unterbinden; *taz 16. 3. 2002* Den Verfechtern der Deglobalisierung geht es darum, aus dem System des globalen Marktes Freiräume herauszubrechen, in denen sie die Logik des Liberalismus zumindest teilweise ersetzen wollen durch das Primat der gesellschaftlichen Regulierung.

Entglobalisierung: *Salzb. Nachr. 8. 11. 1996* Allen Globalisierungsgegnern erteilte Ceska eine Absage: „Entglobalisierung heißt Protektionismus, Rückabwicklung des Integrationsprozesses und der internationalen Arbeitsteilung."; *taz 31. 8. 2002* Denn die Auflösung des Römischen Reichs, die durchschlagendste Entglobalisierung der Weltgeschichte, führte zu einem beispiellosen Prozess wirtschaftlichen und kulturellen Verfalls.

Globalisation: *Presse 18. 8. 1994* Eine koreanische Version der umstrittenen Hefte ist daher der Zensur zum Opfer gefallen. Eine engstirnige Entscheidung, wie der Penthouse-Herausgeber meint, die jeglicher Globalisation zuwider laufe; *St. Galler Tagbl. 7. 3. 1998* Im Globalisationszeitalter, wo die grossen Zahlen zählen, muss eine Sprachenminderheit auf der Hut sein und sich beizeiten vorsehen; *taz 11. 4. 2001* Warum mögen sich so viele Amerikanismen ausgerechnet im Deutschen herumtreiben? Ich denke, durch die Kraft, die vom Gewinner der Globalisation ausgeht, werden alle angezogen.

Globalismus: *1928 Auslese II 320* Weitere Vorschläge [zur Bezeichnung der Epoche] sind: Maurice Bedel: Romanzismus. Joseph Delteil: Globalismus. Pierre Dominique: Kinematographische Epoche; *Offenburger Tagebl. 30. 3. 1971* Auch die Idee der Regierungsfinanzierung der SST-Entwicklung war ein Kind der Kennedy-Administration und ihres Globalismus. Es war der Geist, der amerikanische Soldaten nach Indochina brachte, die Armee um eine Million Mann aufblähte . . und das Programm des bemannten Mondfluges gebar; *Mannh. Morgen 17. 1. 1986* Während die Sowjetunion den Amerikanern einen „neuen Globalismus" als Instrument der Weltherrschaft ankreidet, sichert sie sich selbst eine allumfassende Kompetenz; *1995 FAZ o. Nr.* Amerikanischer Globalismus bedeutet . . nicht primär eine weltweite Interessiertheit Washingtons (diese versteht sich schon aus geographischen Gründen von selbst), sondern mehr noch die konkrete Bereitschaft, an jeder Stelle der Welt, wo wesentliche Interessen der Vereinigten Staaten in Gefahr sind, militärisch zu intervenieren; *Zeit 1. 10. 1998* Darum ist an den Krisen der Gegenwart auch nicht der Globalismus – die weltweite Vernetzung der Geld- und Kapitalmärkte – schuld, sondern die Tatsache, daß Währungen wie Aktienkurse oder Zitronenpreise schwanken können; *Berl. Ztg. 3. 7. 2001* Andererseits ist der Globalismus ein ideologischer Kampfbegriff, der die internationalen Konkurrenzzwänge als Daumenschrauben nutzt.

Globalist: *Presse 2. 6. 1995* Murdoch ist ein Globalist, seine Vision ist das „global village". Sein Credo beschreibt er so: „Total internationalistisch, für den völlig freien Markt von Ideen und Gütern, zum Wohl der Menschen und der gesamten Welt."; *Berl. Ztg. 28. 4. 1999* Diesem Isolationismus ist zunächst Senator John McCain aus Arizona entgegengetreten. McCain, ebenfalls Anwärter auf die republikanische Präsidentschaftkandidatur, präsentierte sich als Globalist und plädierte für den Einsatz von Bodentruppen [in Jugoslawien]; *ebd. 5. 6. 2002* Wir sind Globalisten der Völker-Solidarität, nicht des Globalismus der Märkte und des Geldes. Der ist es doch, der so viel Armut schafft, dass sieben Achtel der Weltbevölkerung Ausgeschlossene sind.

globalistisch: *Presse 20. 2. 1992* Also sprach Patrick J. Buchanan gestern vor den Fernsehkameras: Es sei höchste Zeit, daß mit dem „globalistischen Nonsens" eines George Bush Schluß gemacht werde, die dümmliche „Neue Weltordnung" verdiene es, vom Tisch gewischt zu werden; *Frankf. Rundsch. 20. 10. 1997* Über alle Fährnisse eines wild bewegten Jahrhunderts hat sich die Bürokratie ihre Rolle als ordnende Hand im Gemeinwesen bewahren können. Doch jetzt hinterfragt globalistisch angehauchter Modernisierungswille auch diese Institution: Österreichs Beamte sehen Privilegien wie Pension und Posten auf dem Prüfstand; *taz 19. 5. 2000* Dabei hat es eine globalistisch denkende Linke in der Tat schwerer als politische Kräfte, die einem blanken Standortnationalismus huldigen.

antiglobalistisch: *taz 3. 2. 1997* Der jüngst . . zurückgetretene US-Arbeitsminister, Professor Robert B. Reich, ein Globalisierungs- und Multikulti-Fan vor dem Herrn, sieht die reaktionäre Gefahr in den USA als eine Art antiglobalistische Zangenbewegung; *ebd. 12. 1. 2001* Afrikas Weg in die Zukunft führt über seine Wiedereingliederung in die Weltwirtschaft. Ich halte weder die Tobin-Steuer noch den antiglobalistischen Diskurs von ATTAC für geeignete Antworten auf die konkreten Probleme Afrikas.

globalitär: *taz 17. 1. 1997* Eine andere Art Totalitarismus tritt nun, zur Jahrhundertwende, die Nachfolge dieser Systeme an: „Die globalitären Re-

gime". Sie gründen sich auf die Dogmen der Globalisierung und des Einheitsdenkens und erklären jede andere Wirtschaftspolitik für unzulässig; *ebd. 14. 8. 1998* Mit der Forderung nach weltweiter Konkurrenz für den Einheitsmarkt ist der Vergleich ein globalitäres Phänomen geworden, welches die vollständige Über-Zurschaustellung nicht nur der Orte erfordert, wie noch gestern mit ferngesteuerter Straßenüberwachung, sondern der Personen und ihres Verhaltens.

Globalität: *Mannh. Morgen 1. 12. 1989* die vermeintliche Überlegenheit derer, die mit dem Medium Geld umgehen; . . die Globalität unserer Geschäfte, die keine nationalen Grenzen mehr kennen; *1993 FAZ o. Nr.* Im Vordergrund stünden die Dienste, bei denen die Citicorp ihre Globalität ausspielen könne – angefangen vom Zahlungsverkehr-Management . . bis hin zu „maßgeschneiderten" grenzüberschreitenden Finanzkonstruktionen; *Computer Ztg. 11. 6. 1998* Die Globalität und Interaktivität der neuen Medien – allen voran das Internet – erweitern die Sichtweisen weit über die nationalen Grenzen der traditionellen Medien hinaus; *St. Galler Tagbl. 3. 2. 2000* In seiner Eröffnungsrede knüpfte Hans-Rudolf Früh am soeben zu Ende gegangenen Weltwirtschaftsforum an: Globalität und grenzenlose Gewinnmaximierungen haben die Welt zu einem Dorf mit Villen- und Elendsvierteln gemacht – Verlierer seien die Kleinen.

Globetrotter M. (-s; –, selten -s), auch **Globetrotterin** F. (-; -nen), im späten 19. Jh. aufgekommene Entlehnung aus gleichbed. engl. *globetrotter*, eigentlich 'Erd-, Globusumtraber' (aus *globe* 'Erdball, Weltkugel, Globus' < lat. *globus* 'Kugel', → global, → Globus, und *trotter* 'Traber', zu *trot* 'traben, trotten' < altfrz. *troter* 'traben, schnell gehen, umherschweifen' < altniederfränk. **trottōn* 'laufen', einem Intensivum zu westgerman. **tred-a-* 'treten', vgl. ahd. *trottōn*, mhd. *trotten* 'traben, trotten'), selten auch in den Schreibungen *Globtrotter, Globe-trotter.*
Ursprünglich scherzhafte Bezeichnung für 'jmd., der oft ausgedehnte (Bildungs-, Vergnügungs-)Reisen in weit entfernte Länder unternimmt, der sein Leben mit dem Bereisen entlegener Weltgegenden verbringt, (professioneller, begüterter) Weltreisender, Welt(en)bummler' (vgl. *Kosmopolit*), oft konnotiert mit „abenteuerlustig, neugierig, unstet; unabhängig, weltläufig, wohlhabend", in Wendungen wie **der bekannte, erfahrene, elegante, reiche, unternehmungslustige, verwöhnte Globetrotter, internationaler Globetrotter, ein Globetrotter aus Leidenschaft, vornehm wie ein Globetrotter** und Zss. wie **Globetrotterleben, -erfahrungen, -erlebnisse,** in neuerer Zeit zunehmend bezogen auf Viel- oder Weltreisende auch aus anderen sozialen Schichten in der Bed. 'jmd., der (aus beruflichen Gründen) in der ganzen Welt herumkommt (und darüber berichtet)' (s. Belege 1955, 1959), in Wendungen wie **der musizierende Globetrotter, ein Globetrotter des Boxrings/der Leinwand** und Zss. wie **Fußball-, Tennis-Globetrotter,** in der Sprache der Werbung selten auch übertragen auf Produkte (s. Beleg 1981), auch für 'jmd., der trotz bescheidener Mittel aus Neugier oder Fernweh die Welt bereist' (s. Beleg 1996; → Tourist), in jüngster Zeit bes. '(jugendlicher) Rucksacktourist; Aussteiger' (→ Tramp, → Vagabund; s. Belege 1971, 1990, 2003), in Wendungen wie **alternative, abgebrannte, radreisende Globetrotter** und Zss. wie **Globetrotterausrüstung, -führer, -handbuch, -kreise, -laden, -shop, -szene, -tips; Interrail-Globetrotter,** mit der abwertenden, meist auf Massentouristen bezogenen Verballhornung **Globetrottel** M. (-s; -) 'Weltreisender ohne geographische, ethnologische, kulturelle Kenntnisse über die von ihm bereisten Länder, Pauschaltourist', auch übertragen (s. Beleg 2001; vgl. gleichbed. *Globaltrottel*, → global); dazu seit Anfang 20. Jh. die seltene subst. Ableitung **Globetrottertum** N. (-s; ohne Pl.) 'unstetes Wesen, Lebensstil eines Globetrotters', seit frühem 20. Jh. die adj. Ableitung **globetrotterisch** 'nach Art eines Globetrotters', auch subst.

(s. Beleg 1997), sowie in jüngster Zeit die abwertende subst. Ableitung **Globetrotterei** F. (-; ohne Pl.) 'häufiges (überflüssiges) Herumreisen'.
Dazu seit frühem 20. Jh. aus gleichbed. engl. *globetrot* entlehntes **globetrotten** V. intrans., vereinzelt auch **globetrottern,** in der Bed. 'eine Weltreise machen, als Globetrotter durch die Welt reisen, herumreisen, herumschweifen' (vgl. *vagabundieren*), auch bildl. (s. Belege 1943, 1997), in Wendungen wie **durch Lateinamerika, musikalisch globetrotten,** im Part. Präs. **globetrottend** auch adj. und adv. verwendet, in Wendungen wie **globetrottende Hippies, Pädagogen, Schriftsteller, Segler, der Prototyp des globetrottenden Engländers, globetrottend unterwegs sein.**

Globetrotter/-in: *1885 ZfEthnol. XVII 477* Die Verbreitung dieses Wortes ist so gross, dass einst ein englischer Globetrotter nach achttägigem Aufenthalt am Kap in seiner unvermeidlichen Reisebeschreibung über die Kolonie bemerkte: „In Afrika heissen alle Hunde futsekk . ."; *1887 D. Tourist IV 12,7* der Verfasser . . bespöttelt sie [deutsche Touristen] u. A. wie folgt: Globetrotter, wörtlich Erdumtraber, ist die technische Bezeichnung für ein Genus, dessen Auftreten in größeren Massen, ähnlich dem der Philloxera oder des Coloradokäfers, erst in der Neuzeit beobachtet ist . . Es zerfällt in der Hauptsache in folgende Species: 1. Globetrotter communis . . 2. Globetrotter scientificus . . 3. Globetrotter elegans . . 4. Globetrotter independens . . Wenn auch natürlich das reiselustige und reiche England das Hauptcontingent der Globetrotter stellt, so sind doch mit Ausnahme der vierten, schon alle die aufgezählten Species auch deutscher Nation beobachtet worden; *Fontane 1897 Stechlin (Romane u. Erz. VIII 31)* Wenn es einen Augenblick vielleicht so klang, als ob der „Globetrotter" mein Ideal sei, so bin ich sehr geneigt, mit mir handeln zu lassen. Aber etwas hat es doch mit dem „Auch-draußen-zu-Hause-Sein" auf sich (DiBi 1); *Heyking 1905 D. Tag Anderer 219* Bald jedoch mußte man sich davon überzeugen lassen, daß Mr. und Mrs. Wanderbald mit ihrem zahlreichen Gefolge einfach nur als Globetrotters reisten (DiBi 45); *Manes 1911 Land 7* Der erfahrene Globetrotter weiß, wie schnell an Bord Freundschaft geschlossen und wieder gelöst wird; *Perutz 1918 Zwischen 43* Padua [liegt] abseits vom Strome der Globetrotter; *Sydow 1922 Kultur 165* Der beruflose „Weltenbummler" ähnelt nämlich in hohem Masse dem „Abenteurer" – und ist doch ganz anders. Wenn dieser seine Sache auf Nichts gestellt hat und dafür sein Leben einsetzt, ist der Globetrotter undenkbar ohne einen Kreditbrief mit hohen Ziffern; . . Seine Sehnsucht ist: sich immer neuen Reizen aussetzen, immer Neues kennenlernen, eine immer veränderte Daseinsform sich durch den Wechsel der Umgebung erkaufen; *Tucholsky 1927 (Dtsch. Tempo 579)* Er hat den Mut, ein Europäer zu sein und kein Snob. Er spielt nicht den alten Globetrotter, nicht den falschen Amerikaner, nicht den Gefahrenmann aus dem Busch (DiBi 15); *Mayer 1935 Entdeckung 147* der „Globetrotter" – hauptsächlich in der Figur des „reisenden Engländers" bekannt; *Abegg 1936 Yamato 37* Eine alte englische Globetrotterin, die ungefähr ein Jahr lang in Japan umherreiste, wurde im Laufe dieser Zeit wegen Spionageverdachts so sehr belästigt, daß sie am Ende ihrer Rundreise erklärte, sie würde sich das Leben nehmen, wenn nur noch ein japanischer Polizist sie anrühre; *Südost-Kurier (Reichenhall) 16. 4. 1949* Die Globetrotter sind nicht selten. Es gab sie zu jeder Zeit und in jedem Land. . . Seither folgen sie sich ohne Aufhören, angeregt von der Lust nach Abenteuern oder aus purer Rekordsucht; *Süddtsch. Ztg. 15. 4. 1955* Am Sonntagvormittag um 11 Uhr zeigt der bekannte Globetrotter, Oberingenieur Dietrich Dreyer, im Lenbach-Kino seinen Kulturfilm „Weltenbummel", zu dem er abenteuerliche Geschichten erzählen wird. Dreyer reiste 50 Jahre lang kreuz und quer durch die ganze Welt; *Offenburger Tagebl. 7. 11. 1959* Romy Schurhammer, eine badische Globetrotterin aus Leidenschaft und Beruf, berichtet . . über ihre Erlebnisse; *FAZ 16. 3. 1967* Was Globetrotter besonders schätzen, das ist die unvergleichliche „europäische Behaglichkeit", die jedes Zimmer, jedes Appartement im 'Schwarzen Bock' ausstrahlt (Anzeige); *Offenburger Tagebl. 21. 12. 1971* Rauschgifthändler hatten den [jugendlichen] Globetrottern, die knapp bei Kasse waren, Flugscheine gegen das Versprechen geschenkt, Festpakete für Kunden in Amsterdam mitzunehmen; *Westf. Volksbl. 12. 6. 1981* Elektrische Schreibmaschine „Brother 3600" der Globetrotter unter den Schreibmaschinen, vollständig ausgestattet (Anzeige) (AWB); *Zeit 10. 5. 1985* Der Inhaber . . holte von hoch oben ein Set mit einem halben Dutzend verschiedenster Adapter, verpackt in einem Reise-Etui, vermutlich für jene Globetrotter, die sich jeden Tag in einem anderen Erdteil rasieren; *taz 26. 5. 1990* Am Ende der sechziger Jahre, als die allerersten Freaks, Aussteiger und alternativen Globetrotter die Küste Goas erreichten, war noch ein Drittel des Landes